Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 5 (1911-1916)

Artikel: Die Verbreitung der erratischen Blöcke und deren Erhaltung als Naturdenkmäler im Basler Jura

Autor: Strübin, K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676711

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

25. *Rousselet, Chr.* Fourth list of new Rotifers since 1889. Journ. Roy. Micr. Soc. 1912.
26. *Weber, E. F.* Faune rotatarienne du bassin du Léman. Revue suisse de Zoologie. Bd. 5. 1908.

Nachschrift. Seit Einreichung der vorliegenden Arbeit im Winter 1914 erhielt ich die Schrift von *R. H. Francé, Das Edaphon.* Untersuchungen zur Oekologie der bodenbewohnenden Mikroorganismen. München 1913. Francé faßt die Gesamtheit der bodenbewohnenden Mikroorganismen unter dem Namen *Edaphon* zusammen. Er betrachtet die Moosfauna als Spezialfall des Edaphons und glaubt, daß die Moosbewohner hauptsächlich vom Boden her in die Moosrasen eingewandert sind.

Figurenerklärung.

Fig. 1. *Nebela bigibbosa* Penard. Mikrophotographie.
Fig. 2. *Cothurnia (doliolum?)* Penard. Gehäusebauendes Infusor.
Fig. 3. *Macrobiotus Breckneri* Richt. Das Tier ist im Begriff, sich zu häuten. Das Gelege enthält drei Eier. Mikrophotographie.
Fig. 4. *Bunonema reticulatum* Richt. Mikrophotographie.
Fig. 5. *Cepheus ocellatus* Mich. Nymphe mit blattartigen Anhängen. Mikrophotographie.

Die Verbreitung der erratischen Blöcke und deren Erhaltung als Naturdenkmäler im Basler Jura.

Mit einer Figur im Text von † **Dr. K. Strübin, Liestal.**

Seit dem Jahre 1903 befaßte ich mich mit der genauen Feststellung und Untersuchung der erratischen Blöcke im Basler Jura. Ich erfreute mich während des

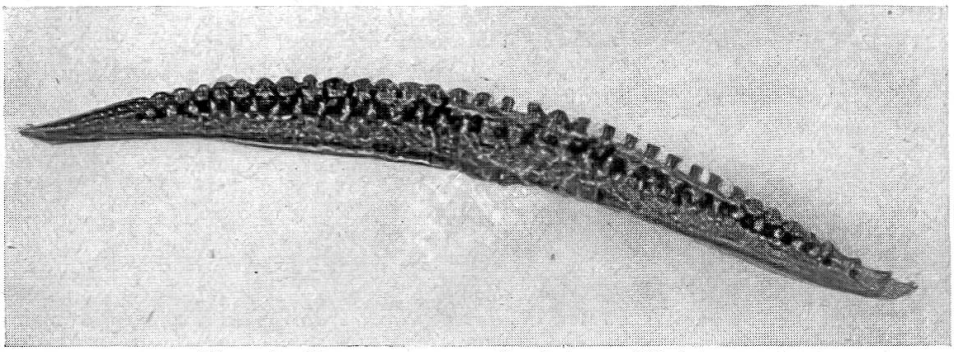

Fig. 4. Bunonema reticulatum Richters.

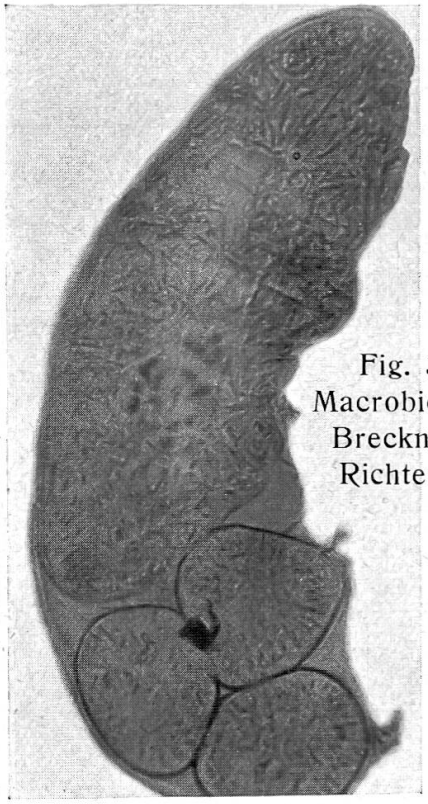

Fig. 3. Macrobiotus Breckneri Richters.

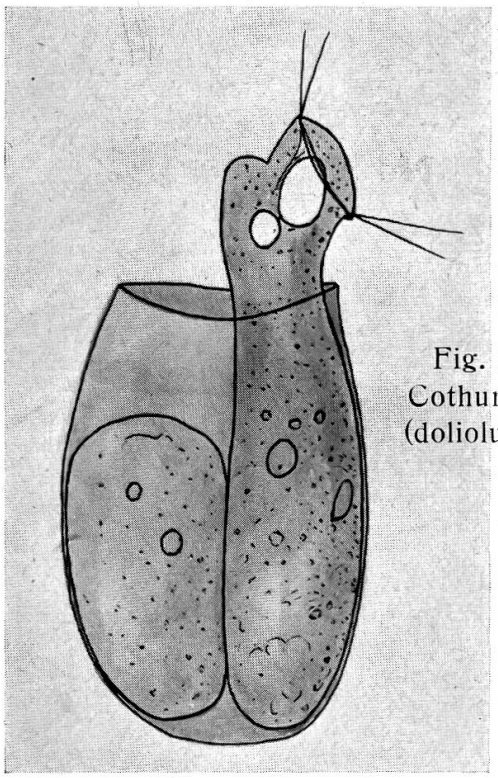

Fig. 2. Cothurnia (doliolum?)

Fig. 1. Nebela bigibbosa Penard.

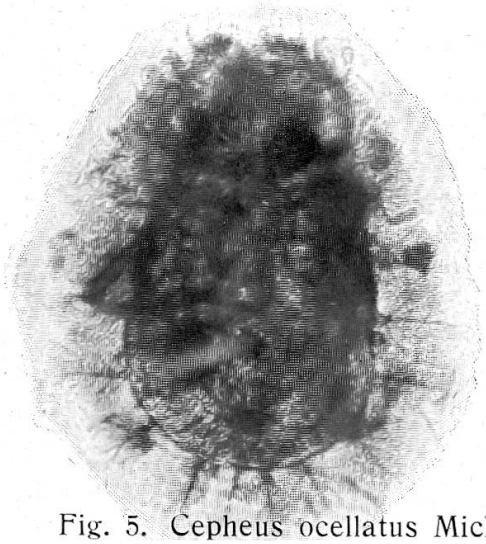

Fig. 5. Cepheus ocellatus Mich.

ersten Jahres der Mitarbeit des leider in Parà verstorbenen Kollegen Dr. M. Kæch aus Basel.

Die Resultate dieser geologischen Untersuchungen und Beobachtungen wurden erstmals in einer Arbeit [1]), die im wesentlichen eine Tabelle darstellt, in welcher Fundort, die Maße, die Gesteinsbeschaffenheit, sowie die Herkunft jedes Blockes angegeben sind, veröffentlicht. Die genaue Ortsbezeichnung der ursprünglichen Fundstelle erfolgte durch Angabe von *Abszisse* = West-Ostrichtung und *Ordinate* = Süd-Nordrichtung in mm in dem betreffenden Siegfriedblatt 1 : 25 000. Die Südwestecke des Kartenblattes wurde dabei als O-Punkt angenommen. Dieser ersten Publikation war eine Uebersichtskarte 1 : 100 000 mit der Einzeichnung der damals bekannten Findlinge No. 1—60 beigegeben.

Nach dem Erscheinen dieser Publikation wurden nach und nach wieder neue Findlinge bekannt, so daß die Veröffentlichung eines 1. Nachtrages [2]) (= 2. Bericht [3]) in derselben üblichen Tabellenform erfolgen konnte.

Die damals neu aufgefundenen Blöcke wurden mit Nr. 61—70 bezeichnet.

Heute liegt nun ein weiteres Verzeichnis von bis zur Zeit noch nicht bekannt gegebenen Findlingen vor, so daß die Publikation eines 2. Nachtrages berechtigt erscheint. Die neu zu meldenden erratischen Blöcke tragen die Nummern 73—134.

Um ein etwas abgerundetes Bild über die Lage, Herkunft und Zahl *aller* bis *jetzt* im Basler Jura aufgefundenen Findlinge hier geben zu können, wiederhole ich die tabellarische Zusammenstellung der ersten Arbeit, sowie die Angaben, die sich im 1. Nachtrag vorfinden und gliedere als neue Publikation den 2. Nachtrag an.

---

[1]) Strübin K. und Kaech M. Die Verbreitung der errat. Blöcke im Basler Jura. Verh. d. Nat. Ges. i. Basel Bd. XV, Heft 3, 1904.

[2]) Strübin K. Die Verbreitung der errat. Blöcke im Basl. Jura, 1. Nachtrag. Verh. d. Nat. Ges. i. Basel Bd. XIX, Heft 3, 1908.

[3]) Strübin K. 2. Bericht über die Verbreitung errat. Blöcke im Basl. Jura. Tätigkeitsbericht der Nat. Ges. Baselland. Liestal 1904—1906.

No.	Lokalität	Siegfriedblatt	Abszisse	Ordinate	Maße in cm
			mm	mm	
1.	nördlich von „Rothacker“	No. 147 Läufelfingen	134	97	90 : 40 : 35
	1/4 Std. oberhalb Läufelfingen	„ „ „	—	—	—
2.*	„Isenthal“ bei Häfelfingen	„ „ „	125	141	50 : 30 : 18
3.	„Kätzigraben“ bei Rünenberg	„ „ „	165	211	30 : 15 : 10
4.	Dorf Rünenberg	„ „ „	184	241	80 : 75 : 40
5.	„Eihalde“ bei Gelterkinden	No. 31 Gelterkinden	82	81	35 : 30 : 15
6.	„Buhalde“ bei Gelterkinden	„ „ „	88,5	100	130 : 45 : 20
7.	„ „ „	„ „ „	91,5	104	25 : 25 : 15
8.*	Fußweg vom „Stock“ nach der „Hagnau“ bei Eptingen	No. 149 Olten	—	—	105 : 30 : ?
9.	Leisebach gegenüber d. Hof „Dreher“ bei Eptingen	„ „ „	2,5	210	80 : 65 : 20
10.	Brücke oberhalb Zunzgen	No. 30 Liestal	311	47	70 : 35 : 30
11.	„Schwengi“ bei Langenbruck	No. 148 Langenbruck	250	83,5	40 : 20 : 20
12.	„Schwengibächli bei „	„ „ „	209	76	35 : 20 : 15
13.	„ „ „	„ „ „	206	74,5	40 : 35 : 10

Die mit * versehenen Blöcke sind nicht mehr an Ort und Stelle.

Gesteinsbeschaffenheit *)	Herkunft	Bemerkungen
Quarzreicher chloritischer Gneis, dichte Var. d. sog. Arollagneises	Wallis	von Hrn. Lehrer Leuzinger in Neuewelt aufgefunden
weißer oberer Jurakalk	weiter zurückliegende Jurahöhen	ob erratisch?
Chlorit-Albitschiefer	Zone der Casanna-schiefer, Wallis	von Hrn. Lehrer Leuzinger aufgefunden. Der Block befindet sich in seinem Besitz
Arollagneis	Dent-Blanche-Massiv	—
quarzreicher, graphitoidischer Phyllit	Carbonzug des Wallis	—
Quarzit	Trias, Unter-Wallis	—
chloritischer und serizitischer Gneis, zum Arollagneis gehörend?	Wallis?	der Block ist nicht ganz sichtbar
feinkörniger Quarzit	Perm-Trias, Unterwallis	der Block ist nicht ganz sichtbar
Glimmerschiefer	?	der Block ist nicht mehr vorhanden
Hornblendefels	Zone der Casanna-schiefer, Wallis	der Block ist nicht ganz sichtbar
feinkörniger, flasriger Saussuritgabbro	Allalingebiet, Wallis	von Hrn. Straßeninspektor Brodbeck aufgefunden
Arollagneis	Dent-Blanche-Massiv	der Block ist nicht ganz sichtbar
Hornblendefels	Zone der Casanna-schiefer, Wallis	—
serizitischer Quarzporphyr	entweder östl. Gneiszone des Mont-Blanc-Massivs, oder Serizitgneiszone im Lötschental	—

*) Herr Prof. Dr. C. Schmidt in Basel war so freundlich, mich in meinen Bestrebungen zu unterstützen, indem er mir bei Gesteinsbestimmungen behülflich war. Dafür, sowie für die gütige Erlaubnis zur Benützung der Bibliothek des minerologisch-geologischen Instituts spreche ich Herrn Prof. C. Schmidt den aufrichtigen Dank aus.

No.	Lokalität	Siegfriedblatt	Abszisse	Ordinate	Maße in cm
			mm	mm	
14.	am südlichen Abhang des „Dürstels“ bei Langenbruck	No. 148 Langenbruck	—	—	—
15.	Bächlein bei Hof „Dürstel“ bei Langenbruck	„ „ „	257	122	55 : 20 : 10
16.*	Bächlein hinterh. Schönthal bei Langenbruck	„ „ „	218	140	30 : 20 : 12
17.	Bächlein hinterh. Schönthal bei Langenbruck	„ „ „	212	136	160 : 90 : ca. 120
18.	Bächlein bei Schönthal bei Langenbruck	„ „ „	211	135,5	80 : 40 : 30
19.	Bächlein bei Schönthal bei Langenbruck	„ „ „	210	135,5	80 : 40 : 30
20.	Bächlein unterh. Schönthal bei Langenbruck	„ „ „	207	131	100 : 50 : 35
21.	Bächlein bei „Wald“	„ „ „	—	—	?
22.*	„Schattenbergacker“ Punkt 760	„ „ „	212,5	153	15 : 10 : 3
23.	Bächlein nördl. „Lochhaus“	„ „ „	187	63	40 : 25 : 10
24.	„ „ „	„ „ „	192	62	70 : 45 : 10
25.	„ „ „	„ „ „	192,5	62	45 : 30 : 15
26.	„ „ „	„ „ „	193	60	40 : 35 : 10
27.	südlich von Langenbruck	„ „ „	—	—	großer Block
28.	„Breitenhöhe“ b. d. Bachtelen	„ „ „	116	95,5	100 : 100 : 40
29.	„Bachtelengraben“	„ „ „	134	94	150 : 180 : 70
30.	„	„ „ „	148	97	100 : 100 : 50

Gesteinsbeschaffenheit	Herkunft	Bemerkungen
Serpentin	?	nicht aufgefunden
chloritischer und serizitischer Gneis	?	—
Kalkphyllit	Inneralpine Sedimentmulden, Wallis	—
Protogin	Mont-Blanc-Massiv	in 2 Stücke zersprengt
Serizitchloritgneis	Wallis	—
Serizitgneis	Wallis	—
Arollagneis	Dent-Blanche-Massiv Wallis	—
Serizitschiefer	?	das Handstück liegt im Museum Basel
Serizitschiefer	?	—
Gabbro	Dent-Blanche-Massiv	—
Kalkphyllit	Wallis	—
Norit	Wallis	—
Amphibolitschiefer	Wallis	—
Granit	?	der Block konnte nicht aufgefunden werden
Biotitgranit	Valorcine? (b. Chamounix)	derselbe dient als Sockel des Kruzifixes
congl. Quarzit	Trias, Unter-Wallis	der Block ist nicht ganz sichtbar
congl. Quarzit	Trias, Unter-Wallis	der Block ist nicht ganz sichtbar

No-	Lokalität	Siegfriedblatt	Abszisse	Ordinate	Maße in cm
			mm	mm	
31.	„Bachtelengraben“	No.148 Langenbruck	151,5	97	30 : 25 : 20
32.	„	„ „ „	159	98,5	70 : 60 : 45
33.	„Dürrenberg“ b. Langenbruck	„ „ „	—	—	—
34.	„Kunigraben“ b. Langenbruck	„ „ „	140	145	70 : 60 : 45
35.	„ „ „	„ „ „	154	152,5	65 : 50 : 20
36.*	„Sixfeld“ bei Liedertswil	No. 146 Hölstein	20	31,5	?
37.*	Sattel zwischen Reigoldswil und Waldenburgertal	„ „ „	—	—	—
38.	Unter dem Brunnen beim Trottenhaus Titterten	„ „ „	47,5	87	großer Block
39.	Hof „Erli“ bei Titterten	„ „ „	60	110,5	36 : 32 : 18
40.*	„Teufe“ bei Arboldswil	„ „ „	130	45	50 : 20 : 10
41.	Arboldswil, Garten von Herrn Eduard Räuftli	„ „ „	36,5	147,5	170 : 70 : 40
42.	Hof „Fuchs“ bei Ziefen	No. 97 Bretzwil	345	187	130 : 50 : 15
43.	„Luxmatt“ b. Schloß „Wildenstein“	No. 146 Hölstein	88,5	208,5	32 : 20 : 17
44.*	Schloß „Wildenstein“	„ „ „	—	—	kleiner Block
45.*	„ „	„ „ „	—	—	kleiner Block
46.*	„ „	„ „ „	—	—	ca. $^1/_{10}$ m^3

Gesteinsbeschaffenheit	Herkunft	Bemerkungen
Quarzit	Trias, Unter-Wallis	derselbe gehört vielleicht zu den von Müller erwähnten Blöcken
glimmeriger Sandstein	Carbon, Turtmantal	—
zersetzter Gneis	?	—
Eklogit	Allalingebiet	—
Valorcineconglomerat	Carbon, Unter-Wallis	—
serizitischer Gneis	?	der jetzt zerstörte Block wurde von Herrn Kantonsförster Müller aufgefunden
eklogitartig. Amphibolit (wie der Block im Kunigraben)	Allalingebiet?	das Handstück befindet sich im Museum Basel; dabei liegen Stücke von Flasergabbro und Stücke von zersetzten Gneisen
Flasergabbro	Allalingebiet	—
Serizitgneis	?	—
Serizit-Albitphyllit	?	—
Serizitschiefer mit Quarzlagen, wahrscheinl. zu den Casannaschiefern gehörend	?	—
Flasergabbro	Allalingebiet	—
quarzitischer Kalk (Pontiskalk)	Trias, Wallis	—
Flasergabbro	Allalingebiet	das Handstück befindet sich im Museum Basel
Granit	Mont-Blanc-Massiv	das Handstück befindet sich im Museum Basel
feinkörniger Biotitgranit	?	das Handstück befindet sich im Museum Basel

No.	Lokalität	Siegfriedblatt	Abszisse	Ordinate	Maße in cm
			mm	mm	
47.*	Schloß „Wildenstein“	No. 146 Hölstein	—	—	ca. $^1/_{10}$ m³
48.	Westabhang des „Blomd“ bei Punkt 407	No. 30 Liestal	26	52	40 : 20 : ?
49.*	Bachbett der Frenke „Steinenbrücklein“ bei Liestal	„ „ „	102	166	kopfgroß
50.*	„Brunnenbachtal“ bei Liestal	„ „ „	3	168	40 : 45 : 10
51.*	„Sichtern“ bei Liestal	„ „ „	17	197	kopfgroß
52.*	„Thiergartenfeld“ bei Liestal	„ „ „	76,5	203	30 : 20 : 15
53.*	„ „ „	„ „ „	76,5	203	12 : 12 : 10
54.	ca. 1 km westlich oberhalb Rickenbach bei Punkt 603	No. 31 Gelterkinden	—	—	?
55.	„Schward“ Ostseite b. Nußhof	No. 30 Liestal	272,5	228	40 : 25 : 20
56.	„Schward“ Nordseite b. Nußhof	„ „ „	267	227	100 : 45 : 20
	„ „ „ „	„ „ „	268	227	45 : 25 : 15
57.*	„Schward“ Nordseite bei Hersberg	„ „ „	—	—	90 : 65 : 8
58.	„Unter-Schward“ Weg bei Punkt 559	„ „ „	236	226	80 : 60 : 30
59.	Straße Liestal-Hersberg	„ „ „	202	226	95 : 40 : 40
60.*	„Burghalden“ bei Liestal	„ „ „	108	19	27 : 20 : 12

Gesteinsbeschaffenheit	Herkunft	Bemerkungen
Quarzit	Trias, Wallis	das Handstück befindet sich im Museum Basel
Gneis	?	der Block konnte nicht aufgefunden werden.
serizitischer Gneis	?	—
mittelkörn. Grauwacke	Carbon, Unter-Wallis	—
grobkörniger glimmeriger Sandstein	Carbon? Wallis	—
Valorcineconglomerat	Carbon, Unter-Wallis	—
Aplitischer Granit	Bietschhorn, Bietschtal nördl. Raron?	—
Quarzit?	Wallis?	nach Buxtorf verwitt. Verrucano, nicht aufgesucht
chloritischer Gneis	Wallis	—
Chlorit-Talkgestein Lavezstein	Wallis	4 große Stücke liegen daneben, eklogitähnl. Gestein v. Mühlberg
u. Serpentin	Wallis	dieser Block ist auf der Karte mit Block No. 55 zusammengefasst
Granatglimmerschiefer (Casannaschiefer)	Unter-Wallis	der Block dient als Treppentritt am Hause des Herrn Itin in Hersberg
Valorcineconglomerat	Unter-Wallis	—
Kalksandstein	Flysch? Freiburger Alpen?	der Block ist in 2 Stücke zerschlagen
Quarzit	Trias, Unter-Wallis	—

No.	Lokalität	Siegfriedblatt	Abszisse	Ordinate	Maße in cm
			mm	mm	
61.	Rechter Talhang des Ergolztales zwischen Oltingen und Anwil	Gelterkinden No. 31	341	34	70 : 70 : 50
62.	120 m oberhalb der Wirtschaft „Eithal“ in Tecknau	Gelterkinden No. 31	137,5	66	45 : 35 : 25
63.	ca. 65 m vor der Brücke von Ober-Diegten gegen das „Weidli“ entfernt	Hölstein No. 146	319,5	99	100 : 100 : 40
64.*	Kiesgrube beim Hof „Helfenberg“ bei Langenbruck	Langenbruck No. 148	167	103	45 : 30 : 20
65.	Hohlweg „Sichtern“ b. Liestal	Liestal No. 30	46	223	25 : 25 : 20
66.	120 m oberhalb des Hauses von J. Schaffner in Wintersingen (Straße nach Rickenbach)	Maisprach No. 29	23,5	11,5	200 : 100 : 20
67.	Straße Diegten - Känerkinden beim „e“ vom Worte Mettenbohl	Läufelfingen No. 147	2,5	127,5	40 : 25 : 20
68.	Straßeneinschnitt zwischen Diegten u. Hof „Mettenbohl“	Hölstein No. 146	331	134,5	60 : 40 : 20
69.	Weg von „Ebnet“ nach „Lenz“	Hölstein No. 146	289,5	100	70 : 50 : 25
70.	Straße von Diegten nach Hölstein	„ „ „	285	119	40 : 30 : 20
71.	Straße von Diegten nach Hölstein	„ „ „	273	133,5	75 : 60 : 25
72.	Straßenbiegung beim ersten Haus von Bennwil	„ „ „	233	93	70 : 45 : 25

Gesteinsbeschaffenheit	Herkunft	Bemerkungen
Protogin	Mont-Blanc-Masse	von Herrn Landrat Schaffner in Anwil aufgefunden.
Muskovitgneis	Dent-Blanche-Masse	der Block ist nicht ganz sichtbar
Flasergabbro	Allalingebiet	von Herrn Pfarrer Bay in Diegten aufgefunden. Der Block ist nicht ganz sichtbar
Arollagneis	Dent-Blanche-Masse	von Herrn Itin aufgefunden
Mittelkörnige Grauwacke (Carbon)	Wallis	von mir aufgefunden
Arollagneis	Dent-Blanche-Masse	von Hrn. Zimmermeister Speiser in Diegten beobachtet. Der Stein diente als Brückenplatte und stammt nach mündl. Mitteilungen aus dem „Böseberg“ bei Wintersingen
Valorcine-Granit	Aiguilles rouges Valorcine	von Hrn. Pfarrer Bay in Diegten aufgefunden; der Block befindet sich im Pfarrgarten in Diegten
Isérables-Quarzit	Unter-Wallis	der Block befindet sich im Pfarrgarten in Diegten
Chloritglimmerschiefer		von Hrn. Pfarrer Bay aufgefunden
schiefriger Diorit	Dent-Blanche-Masse	von mir aufgefunden
Glaukophan-Albitgestein	Val de Bagnes	von Herrn Itin aufgefunden
Quarzit	Unter-Wallis	von Herrn Itin aufgefunden

No.	Lokalität	Siegfriedblatt	Abszisse	Ordinate	Maße in cm
73.	Linker Straßenrand oberhalb Ziefen	Bretzwil No. 97	338	200,5	61 : 35 : 20
74.	Linker Straßenrand oberhalb Ziefen	„ „ „	338	200,5	56 : 35 : 22
75.	Feld auf dem „Gisiwald“ südöstlich von Ziefen	Hölstein No. 146	37	199	55 : 35 : 20
76.	Feld auf dem „Gisiwald“ südöstlich von Ziefen	„ „ „	38	200	40 : 20 : 20
77.	Feld auf dem „Gisiwald“ südöstlich von Ziefen	„ „ „	41	201	45 : 20 : 10
78.	Feld auf dem „Gisiwald“ südöstlich von Ziefen	„ „ „	41	204	50 : 20 : 10
79.	Auf „Hügel“ bei Ziefen	„ „ „	5	212	95 : 35 : 20
80.	Bächlein am Kirchweg beim „Winkel“	„ „ „	15	207	40 : 40 : 20
81.	Vor dem Hause der „Sämmiweid“	„ „ „	42	195	35 : 40 : 10
82.	Waldrand nördl. v. „Luftmatt“	„ „ „	37	183	50 : 50 : 40
83.	„ „ „ „	„ „ „	36	183	90 : 60 : 25
84.	„ „ „ „	„ „ „	35	183	40 : 20 : 20
85.	„ „ „ „	„ „ „	33,5	183	50 : 20 : 20
86.	„ „ „ „	„ „ „	33	181	100 : 45 : 8
87.	Am Weg im Walde auf „Schöni“	„ „ „	24	176	40 : 20 : 10

Gesteinsbeschaffenheit	Herkunft	Bemerkungen
grünes, quarzit. Gestein	—	beide Blöcke befinden sich neben dem Gartentürchen des Hauses von Hrn. W. Tschopp-Hug in Ziefen
Gabbro	Allalingebiet	
Hornblendeschiefer	Val de Bagnes	—
Gabbro	Allalingebiet	—
Hornblendeschiefer	Val de Bagnes	—
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	—
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	—
Gabbro	Allalingebiet	—
Hornblendeschiefer	Val de Bagnes	—
Gabbro	Allalingebiet	—
Gabbro	Allalingebiet	—
Gabbro	Allalingebiet	—
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	—
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	—
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	—

No.	Lokalität	Siegfriedblatt	Abszisse	Ordinate	Maße in cm
88.	Straßenbord bei Hersberg	Liestal No. 30	236	55	50 : 40 : 45
89.	Beim Hause von Herrn Scholer-Obrist, Zunzgen	„ „ „	301	61,5	45 : 20 : 3
90.	Bachufer Kriental zwischen dem „K“ und dem „r“ des Wortes Krintal	Läufelfingen No. 147	116	223	35 : 30 : 15
91.	Dorf Rünenberg	„ „ „	186,5	236	115 : 50 : 40
92.	„Furboden“ direkt neben dem Weg	Liestal No. 30	54,5	141,5	45 : 35 : 20
93.	Weg im „Waldestel“ b. Liestal	„ „ „	37	188	40 : 35 : 10
94.	Südwestliche Ecke des Hotels „Bären“, Langenbruck	Langenbruck No. 148	196	84,5	100 : 70 : 30
95.	Alte Kiesgrube beim Hof „Helfenberg“	„ „ „	166	103	50 : 20 : 20
96.	Alte Kiesgrube beim Hof „Helfenberg“	„ „ „	166	103	45 : 40 : 20
97.	Wiese Nordabhang von „Bachthalen“	„ „ „	151	93,5	35 : 20 : 15
98.	Unterhalb Niederdorf	Hölstein No. 146	148	109,5	100 : 40 : 20
99.	„ „	„ „ „	148	109,5	30 : 6 : 20
100.	„Schwengiweid“ bei Langenbruck	Langenbruck No. 148	239	89,5	35 : 35 : 20
101.	„Schwengiweid“ bei Langenbruck	„ „ „	239	89,5	35 : 25 : 20

Gesteinsbeschaffenheit	Herkunft	Bemerkungen
Gabbro	Allalingebiet	Von Herrn Itin aufgefunden
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	—
Quarzit	Isérables	—
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	—
Carbonisches Conglomerat	Unter-Wallis	—
Carbonisches Conglomerat	Unter-Wallis	Der Block ist nicht mehr vorhanden
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	der Block steht jetzt vor dem Gasthof zur „Linde“ beim Nußbaum. Der Findling trägt ein Täfelchen. Von Hrn. Itin aufgef.
Carbonisches Conglomerat	Unter-Wallis	—
grünes quarzit. Gestein		—
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	von Hrn. Dr. F. Leuthard aufgefunden
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	die Blöcke wurden von Herrn Itin aufgefunden. Sie stehen beim Wegweiser bei der Abzweigung der Straße nach Lampenberg. Der größere Block trägt ein Täfelchen
Hornblendeschiefer	Val de Bagnes	
Hornblendeschiefer	Val de Bagnes	von den Herren W. u. J. Rapp in Basel beobachtet
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	von den Herren W. u. J. Rapp in Basel beobachtet

No.	Lokalität	Siegfriedblatt	Abszisse	Ordinate	Maße in cm
102.	„Schwengiweid“ bei Langenbruck	Langenbruck No. 148	239	89,5	40 : 25 : 17
103.	„Schwengiweid“ bei Langenbruck	„ „ „	239	89,5	40 : 30 : 5
104.	„Schwengiweid“ bei Langenbruck	„ „ „	239	89,5	50 : 30 : 20
105.	Abhang im Wald südlich vom „Furboden“	Liestal No. 30	34	132	40 : 35 : 25
106.	Weid zwischen „Dürstel“ und der Scheune links v. Bächlein	Langenbruck No. 148	259	119	65 : 55 : 25
107.	Weid zwischen „Dürstel“ und der Scheune links v. Bächlein	„ „ „	259	119	120 : 90 : 20
108.	Weid zwischen „Dürstel“ und der Scheune links v. Bächlein	„ „ „	259	119	100 : 45 : 20
109.	Weid zwischen „Dürstel“ und der Scheune links v. Bächlein	„ „ „	259	119	55 : 30 : 30
110.	Weid zwischen „Dürstel“ und der Scheune links v. Bächlein	„ „ „	259	119	35 : 30 : 10
111.	Weid zwischen „Dürstel“ und der Scheune links v. Bächlein	„ „ „	259	119	50 : 30 : 30
112.	Weid zwischen „Dürstel“ und der Scheune links v. Bächlein	„ „ „	259	119	30 : 20 : 8
113.	Weid zwischen „Dürstel“ und der Scheune links v. Bächlein	„ „ „	259	119	40 : 30 : 20
114.	Bächlein unterhalb „Dürstel“	„ „ „	251	120	80 : 60 : 15
115.	Jauchegrube beim obersten Haus Kirchgasse Ziefen	Hölstein No. 146	14	210	92 : 65 : 25
116.	Jauchegrube beim obersten Haus Kirchgasse Ziefen	„ „ „	14	210	90 : 34 : 12
117.	Jauchegrube beim obersten Haus Kirchgasse Ziefen	„ „ „	14	210	85 : 35 : 5
118.	Jauchegrube beim obersten Haus Kirchgasse Ziefen	„ „ „	14	210	65 : 38 : 13

Gesteinsbeschaffenheit	Herkunft	Bemerkungen
Dent-Blanche-Granit	Dent-Blanche-Masse	von den Herren W. u. J. Rapp in Basel beobachtet
Glimmerschiefer	Zone des Großen St. Bernhard	von den Herren W. u. J. Rapp in Basel beobachtet
Valorcine-Granit	Aiguilles rouges	von den Herren W. u. J. Rapp in Basel beobachtet
gelblicher Quarzit	Wallis	—
Amphibolgesteine, Hornblendeschiefer	Val de Bagnes Zone des Großen St. Bernhard	die Blöcke wurden von Herrn Dettwyler im „Dürstel“ aufgefunden. Sie sind jetz zu einer Steingruppe vor dem Hause zusammengestellt
apl. Arollagneis	Dent-Blanche-Masse	durch Hrn. Koch jr. aufgefunden
Muscovitgneis	Zone des Großen St. Bernhard	„ „ „ „ „
Muscovit-Glaucophangneis	Zone des Großen St. Bernhard	„ „ „ „ „
schiefriger Gabbro	Gornergrat	„ „ „ „ „

No.	Lokalität	Siegfriedblatt	Abszisse	Ordinate	Maße in cm
119.	Jauchegrube beim obersten Haus Kirchgasse Ziefen	Hölstein No. 146	14	210	65 : 40 : 18
120.	Jauchegrube beim obersten Haus Kirchgasse Ziefen	„ „ „	14	210	85 : 45 : 35
121.	Wald auf „Schöni“ b. Ziefen	„ „ „	25	191	54 : 45 : 20
122.	Umgebung von Hof „Fuchs“	Bretzwil No. 97	343	185	58 : 45 : 15
123.	„Kohlmatters Weid“ b. Ziefen	„ „ „	339	192	45 : 35 : 32
124.	„ „ „ „	„ „ „	339	192	90 : 40 : 28
125.	„Abendsmatt“	Hölstein No. 146	122	167	ca. 30 : 10 : 8
126.	Wenslingen	Gelterkinden No. 31	276,5	10	ca. 80 : 40 : 30
127.	Oltingen	„ „ „	307	38	60 : 30 : 15
128.	Bachufer „Bohnenmatt“ bei Langenbruck	Langenbruck No. 148	196	44,5	50 : 45 : 35
129.	„Lochhausgraben“ b. Zusammenfluß beid. Bächlein i. Walde	„ „ „	192	61,5	195 : 95 : 50
130.	„Lochhausgraben b. Zusammenfluß beid. Bächlein i. Walde	„ „ „	191	62,5	200 : 160 : 50
131.	„Lochhausgraben“ ca. 20 m vom Waldrand entfernt	„ „ „	193	60,5	100 : 60 : 50
132.	„Sissacher Einschnitt“ nicht weit v. d. Straße nach Thürnen	Gelterkinden No. 31	6	109	60 : 30 : 30
133.	„Sissacher Einschnitt“ nicht weit v. d. Straße nach Thürnen	„ „ „	9,5	107	95 : 90 : 70
134.	Straßenbiegung ca. 300—400 m außerhalb Wintersingen gegen Rickenbach	Maisprach No. 29	30	10,5	60 : 50 : 20

Gesteinsbeschaffenheit	Herkunft	Bemerkungen
glaucophanhaltiger Flasergabbro	Gornergrat	durch Hrn. Koch jr. aufgefunden
Muscovit-Gneis	Zone des Großen St. Bernhard	von Hrn. Koch, Vater aufgefunden
apl. Arollagneis	Dent-Blanche-Masse	von Herrn Förster Tschopp aufgefunden
Muscovitgneis	Zone des Großen St. Bernhard	von Herrn Schlumpf, Sigrist, aufgefunden
apl. Protogin	Bietschhorn	von Hrn. Benj. Tschopp aufgefunden Die Blöcke stehen an der Biegung der Straße Ziefen-Arboldswil. Der größere Block trägt das Messingtäfelchen
Muscovitgneis	Zone des Großen St. Bernhard	
Muscovitgneis	Val de Bagnes	von Herrn Itin aufgefunden
Feldspatgabbro	Allalingebiet	von Herrn Dr. F. Leuthardt beobachtet
Glaucophan-Chloritschiefer	Val de Bagnes	von Herrn Itin aufgefunden
Arollagneis	Dent-Blanche-Masse	von Hrn. Itin beobachtet. Der Block steht jetzt b. Grenzstein l. Haus „Lochhaus"; er trägt ein Täfelchen
gepreßter Serizitquarzit	Wallis	von Herrn Itin beobachtet
Arollagneis	Dent-Blanche-Masse	von mir beobachtet
Arollagneis	Dent-Blanche-Masse	von mir beobachtet
Quarzit	Wallis	von den Herren K. u. W. Rapp beobachtet
Carbonsandstein	Wallis	von Hrn. Dr. Leuthardt beobachtet
Arollagneis	Dent-Blanche-Masse	der Block dient als Aktendeckel. Von Herrn Straßenaufseher Tschudin beobachtet

Aus der ganzen Tabelle geht hervor, daß wir bis zur Zeit die stattliche Zahl von 134 erratischen Blöcken im Gebiete des Basler Jura nachweisen konnten. Sie wurden durch den Rhonegletscher in unsere Gegend transportiert. Die Beschaffenheit des Gesteins der Findlinge weist deutlich darauf hin, daß sie dem Wallis entstammen.

Ich gab mich mit der Auffindung und Registrierung der Findlinge nicht zufrieden, sondern war darauf bedacht, diese Erratiker möglicherweise als *Naturdenkmäler* zu *erhalten* und zu *schützen.*

Es freut mich, hier feststellen zu können, daß meine Naturschutzbestrebungen von Erfolg gekrönt sind.

Besonderes Entgegenkommen fand ich von Seiten der kantonalen *Strassen- und Wasserbauinspektion* in Liestal, die eine Anzahl erratischer Blöcke, die sich in der Nähe von Staatsstraßen befanden, auf Staatsgebiet plazieren ließ. Um diesen Blöcken den wünschenswerten Schutz angedeihen zu lassen, richtete die oben genannte Amtsstelle an die Wegmacher des Kantons folgendes Zirkular:

„*Liestal,* den 2. März 1908.

An Wegmacher . . . . . !

Auf Ihrem Wegmacherbezirk befindet sich ein erratischer Block, der zur Eiszeit durch die Bewegung der damaligen Gletscher aus den Alpen in unsere Gegend kam. Sie erhalten den Auftrag, zu diesem seltenen Stück Sorge zu tragen, es vor Beschädigungen und dgl. zu schützen und sofort hieher zu berichten, wenn solches doch geschehen würde.“

Die Maßnahmen des Straßen- und Wasserbauinspektorates bilden die ersten planmäßigen Bestrebungen, diese Naturdenkmäler von der Seite des Staates zu schützen.

Um die auf Staatsgebiet oder in dessen Nähe sich vorfindenden erratischen Blöcke besonders kennzeichnen und dadurch besser schützen zu können, legte ich dem hochverdienten *Präsidenten* des *schweiz. Bundes für Naturschutz,* Herrn *Dr. P. Sarasin* in Basel das Gesuch vor, es möchte der schweiz. Bund für Naturschutz *Messingtäfelchen* mit einer erklärenden Aufschrift für diese Erratiker liefern.

Herr Dr. P. Sarasin war so freundlich, meinem Gesuch in höchst verdankenswerter Weise zu entsprechen. Ich erhielt den 21. April dieses Jahres durch das Sekretariat des schweiz. Bundes für Naturschutz, Herrn Dr. J. Brunies, die 20 von mir verlangten Messingtäfelchen, die auf Kosten des schweiz. Bundes für Naturschutz hergestellt worden waren. Jedes Täfelchen trägt die Aufschrift:

Naturschutz
Erratischer Block

Schon am 3. Juli machte mir Herr O. Brodbeck, Straßen- und Wasserbauinspektor, die Mitteilung, daß be-

Durch den Staat Baselland geschützter errat. Block (Glimmerschiefer) bei Niederdorf. (Vergl. Tabelle Seite 113, Nr. 98.)

reits an 13 auf Staatsgebiet liegenden erratischen Blöcken die Messingtäfelchen auf Kosten des Staates angebracht

worden seien. Die hier dem Text eingefügte Figur *) zeigt einen solchen mit einem Täfelchen versehenen erratischen Block, der sich beim Wegweiser am nördlichen Ausgang von Niederdorf befindet. Dieser Findling (Nr. 98) und der danebenstehende kleine Block (Nr. 99) wurden seinerzeit bei der Mühle von Niederdorf aufgefunden.

Ich spreche obiger Amtsstelle für dieses Entgegenkommen hier den aufrichtigen Dank aus und gebe zu gleicher Zeit der Freude Ausdruck, daß meine Bestrebungen, die erratischen Blöcke als Naturdenkmäler zu kennzeichnen und zu schützen, durch den Staat Baselland in so wirksamer Weise unterstützt wurden.

Weitern Dank statte ich dem Präsidenten unserer Naturforschenden Gesellschaft, Herrn Dr. F. Leuthardt, Herrn Itin, Draineur, in Liestal, der Baufirma J. und W. Rapp, Bauunternehmung, in Basel und zahlreichen Naturfreunden ab, welche Herren mir Angaben über Funde von erratischen Blöcken in unserm Kanton machten.

Bei diesem Anlasse gestatte ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß ich Meldungen über das Vorkommen von neu beobachteten Findlingen mit Freuden entgegennehme.

---

*) Herr H. Heierli, Adjunkt der Straßen- und Wasserbauinspektion, war so freundlich, mir die Photographie zur Herstellung der Textfigur zur Verfügung zu stellen.